

BUND Kreisgruppe Northeim  
c/o Jürgen Beisiegel  
Zur Höhe 19  
37181 Hardegsen

Auskunft erteilt: Herr Rybarczyk  
Mein Zeichen: AS/ry  
Telefon: 05504/93793-21  
E-Mail: [rybarczyk.markus@as-nds.de](mailto:rybarczyk.markus@as-nds.de)

Datum: 19.11.2019

## Offener Brief vom 13.11.2019 an die Geschäftsführung des Abfallzweckverbandes Südniedersachsen

Sehr geehrter Herr Beisiegel,

ich nehme Bezug auf Ihr Schreiben vom 13.11.2019 und nehme zu den von Ihnen erhobenen Vorwürfen Stellung.

Im Rahmen der Umsetzung der Deponieverordnung hat das Niedersächsische Umweltministerium ergänzende Zuordnungskriterien für die Ablagerung von Abfällen auf Deponien der Klassen I und II festgelegt. Diese zusätzlichen Zuordnungskriterien gelten für gefährliche Abfälle.

Zur Erinnerung und wiederholten Klarstellung, der AS nimmt keine gefährlichen Abfälle an.

POP-haltige Abfälle, die als gefährliche Abfälle eingestuft sind, sind unter Beachtung besonderer Vorgaben energetisch zu beseitigen. Aus diesem Grund gibt es wohl keinen Grenzwert für die Ablagerung auf Deponien - wie Sie bereits dargelegt haben.

In meinem Schreiben habe ich Ihnen dargelegt, dass das MBA-Output (Gärrest) die Zuordnungskriterien der DepV erfüllt.

Gern würde ich erfahren auf welcher Basis Ihr Experte/Zeuge seinen Beweis stützt, dass der Gärrest die Kriterien nicht einhält.

Anhand der monatlichen durchgeführten Analysen kann ich Ihnen die Ablagerungsfähigkeit des MBA-Outputs belegen.

Es ist mir rätselhaft auf welcher Grundlage Sie die Behauptung stützen, dass der Brennwert (Ho) der Gärreste, also nach der Vergärung, bei 15.000 bis 19.000 kJ/kg TM liegen würde. Aus den mir vorliegenden Analysen geht jedenfalls hervor, dass der Brennwert (Ho) der organikhaltigen Feinfraktion vor der Behandlung bei nur rund 10.000 kJ/kg liegt.

Zur wiederholten Klarstellung teile ich Ihnen mit, dass das MBA-Output (Gärreste) die Ablagerungskriterien bereits vor der Vermischung mit den ungefährlichen Aschen erfüllt. Die MBA Südniedersachsen erfüllt, entgegen der Meinung Ihres Experten, alle gesetzlichen Anforderung.

Zum Vorwurf, dass der AS MVA-Filterstäube annehme, kann ich mich auch nur wiederholen. Der AS nimmt keine gefährlichen Abfälle aus dem EBS-Kraftwerk in Witzenhausen an. Die abfallrechtliche Zuordnung der Aschen wurde durch die zuständige Abfallerzeugerüberwachungsbehörde, das Regierungspräsidium Kassel, vorgenommen. Der AS nimmt ausschließlich die nicht gefährlichen Aschen aus dem Verbrennungsprozess des EBS-Kraftwerks zurück. Die Vorgehensweise ist mit dem Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig abgestimmt.

Ihre Darstellungen sowie auch die Meinung Ihrer Experten zu der Herleitung der Anfallstellen der gefährlichen Aschen halte ich für sachlich inkorrekt. Auch Ihre Ausführungen zu den in einer Rauchgasreinigung anfallenden gefährlichen Stoffen sind an dieser Stelle nicht relevant, da der AS keine gefährlichen Abfälle annimmt. Dieses ist auch durch Analysen belegbar.

Etwas unverständlich erscheinen mir die Vorwürfe des BUND zum „alternativen Restmüllbehandlungsverfahren“. Ich finde es verwunderlich, dass Sie im Namen des BUND dem AS als Anlagenbetreiber ein technisches Verfahren vorgeben wollen, für welches es bis heute keine Referenz gibt. Von den wirtschaftlichen Risiken, die das Umsetzen eines unbekanntem Verfahrens in sich birgt, ganz zu schweigen.

Bereits auf der Stadtseite der KBA Hard unter [www.abfall-sh.ch/kba](http://www.abfall-sh.ch/kba) finden Sie den nachfolgenden Hinweis zu dem nassmechanischen Trennverfahren, welches Sie beim AS umgesetzt sehen wollen:

Zitat: „Von 2009 bis 2014 wurde in der KBA Hard ein nassmechanisch-biologisches Abfallbehandlungsverfahren erbaut. Die dem nassmechanischen Abfalltrennverfahren in der Entwicklungsphase zugeschriebenen Eigenschaften hinsichtlich einer vollständigen Verwertbarkeit von Haushaltsabfällen haben sich aber grosstechnisch nicht bestätigen lassen. Nach immensen technischen Schwierigkeiten wurde der nassmechanische Teil 2014 stillgelegt und rückgebaut...“

Davon ausgehend all Ihre Fragen und Vorwürfe hinreichend beantwortet und ausgeräumt zu haben, verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Der Geschäftsführer

Markus Rybarczyk